



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

APPENDIX Von Numero 24. 1669.

1669

APPENDIX

Der Wöchentlichen Zeitung

1669. Von Numero 24.

Aus Rom vom 1. Junij.

Verwichenen Sontag Nachmittag hat die Königin Christina den Pabst besuchet / und bey demselben sich in 4. Stunden lang mit allerhand curieuses Discourssen aufgehalten / und weiln derselbe zum offtern von den Catharren ergriffen wird / so daß er des Nachts wenig Ruhe darfür hat / und erst am Morgen frühe sich derselben bedienen kan: Hat er die öffentliche Audiensen auff den Nachmittag verlegt. Vorgestern hat ein vornehmer Engliſcher Herr / der von der Ambassada von Constantinopel wieder zurück anhero kommen / des vorhabens / wie der nach Engeland zu gehen / im durchreisen nebst seinem Sohne den Pabst besuchet / und die Füße geküſſet / von dem er nicht allein freundlich empfangen / sondern auch mit allerhand kostbahren Galanterien verehret worden. Der Portugiesische Ambassadeur ist zwar annoch nicht hie / wird aber stündlich erwartet / und wie verlaut / von 3. wohl-mundirten Fregatten begleitet / die er nachgehendes dem Pabste zunn dienste Candia überlassen wird. Die Cardinale Donghi und Spirola seynd beede von ihrer Krankheit wieder genesen / hingegen ist am vergangen Donnerstag der berühmte Mahler Petrus de Cortona gestorben / hat die Kirche St. Martina zum Erben seines Vermögens eingesetzt / eslichen Fürsten und seinen guten Freunden aber unterschiedliche seiner Kunststücke vermacht. Der Vater Richard ist endlich / wie jüngsten gemeldet / allhie ankommen / hat sich des Tituls eines extraordinar Gesandten der Cron Spanien angemasset. Der Spanische Ambassadeur ist ihm mit einem ansehnlichen Comitaf viel Meilen entgegen gezogen: Wie er aber die Königl. Patenta seines Characteris zusehen begehret / und zur Antwort bekommen / daß man solche mit erstem Courier von Madrit allererst erwarten müſſe / hat

es

es ihm sehr mißfallen / so daß er auch die zubereitete kostbare Mahlzeit zu
Macarese unweit von hier eingeseilt / und an statt ihn daselbst solenniter
zu gastiren / ihn in eo antro hiedurch nach dem Vorahesischen Meyerhoffe
geführt / allda er bis zu ankunfft obgedachten Couriers verbleiben sol.

Eopia eines Brieffes vom Commendanten in Bialoeircz hier
vom 20. Maij.

Die Cosacken haben abermahl eine neue Roda ausgeschrieben / und
dazu alle Obristen / auch die Geistlichen nach Ezecherin vociret. Was
ich nun desfalls durch meine Spions erfahren werde / sol also forth berichte
tet werden. Inzwischen streiffen die Tartarn hin und wieder hier im Lan
de herum / und thun grossen Schaden / deren Grob stehet unter Czarnfa
las. Die Cosacken bemühen sich sehr die Tartarn wieder zu befriedigen /
bieten einem jedwedern Merzja 100. Reichthalen / und ein ganz new
Kleid an / und den gemeinē jedwedern 100. Gulde / verobligieren sich auch
mit ihnen in Pohlen zugehen / und alle die Leute und Beute / so sie jenseit
des Schlidis bekommen würden / ihnen über zulassen. Solt:n sie nun
(das Gotte in Gnaden verhilte) des Handels einig werden / haben sich die
Herrn Pohlen für zusehen / und wil ich sonderlich die an der Gränke bey
zeiten gewarner haben. Der Siercko hat esliche 1000. Mann zusammen
gezogen / dehme der Dorossenko 2. Stücke mitgegeben / den Tartarn uff
einem gewissen Pässe uffzuwarten.

Preussen vom 2. Junij.

Aus Warschau wird vom 21. 31. dieses vermeldet / daß es sich daselb
sten und im gansen Reich noch zu keiner Beruhigung ansehen lassen / und
die fals noch grosse Weiltläuffigkeit obhanden wehre / in dem einige Con
sulz dahin gangen / daß man dem Condeischen Hause alle Hoffnung zu
der Königlichē Würde benehmen / und nicht mit unter die Candidaten
rechnen solte : So hatte auch einer von den Pohlischen Edelleuten dem
Herrn Primas unier Augen sagen dürfen / er wüßte gar wol / daß er gut
Französisch wehre / solte sich aber fürchten / daß er nicht Condeus sagte /
dann so bald er mit dem Munde die erste Silbe als Con- nur würde aus
gerufft haben / solte er also bald in dem Herzen zu säuffsen genöthiget
werden. *maleters wein u Deus.* Die Pospolite hatte für der Election

annoch zusammen kommen wollen / da dann das eufferste vorgeordnet
werden dürfte. Die Moskowitzischen Geändten waren annoch unter-
regens gewesen / und hatte man Nachricht gehabt / daß der Czar nach
Absterben seiner Gemahlin sich wenig mehr um die Pohlische Cron
mühet / sondern Geistlich werden / und seinem Sohn das Regiment ab-
treten wollen.

Wien vom 4. Junij.

Demnach das Pohlische Wesen ohne Anstoß eines Krieges schwer-
lich abgehen dürfte / weiln die Cosacken von den Türcken neue Freyhei-
ten unnd vortrefliche remuneratioes erlanget / auch sonst wegen
anderer Feindseligkeiten eine Verfassung nöthig: Als sollen die Ver-
bungen zu Aufrichtung einer vortreflichen Infanterie ehst fortgesetzt
werden. Vom alten Könige wil verlauden / daß er anhero kommen / und
seine Reise von hie weiter nach Rom fortsetzen würde / wider dann schon
im wärllichen Uffbruch begriffen / und zu Crakaw schicks ankommen seyn sol-

Ein anders vom 7. Dito.

Heute werden beide Käyserl. Majest. mit völliger Hoffhaltung
wieder allhie erwartet. Gegen der regierenden Käyserin Geburtstag
wird eine schöne und ansehnliche Comödie verfertigt / die so dann prä-
sentiret werden sol. Die Verbungen für die Venetianische Republicq
sucediren sehr wol / massen fast wöchentlich ansehnliche Troupen abge-
führet werden. Das vacirende Bisshumb dürfften Ihre Käyserl. Maj.
vermüthlich dem Herrn Reichs. Vice. Cansler alleranädigst conferiren.
Candia steht in grosser Gefahr / massen dann verlauden wil / daß die
Türcken solches so wohl zu Wasser / als Lande attaquiret / und totaliter
beschlossen / welches zu entsetzen die Venetianische Republica mit mög-
lichsten Kräfften fleiß anwendet. In Ungarn ist anjesho ganz still. In
Ober. Ungarn sol die Commission nunmehr zu ende / unnd der Schluß
mit beedersits Gefallen geschehen seyn / worauff die Käyserl. Commis-
sionero Rückreiß von dannen wieder anhero nehmen wollen.

Lübeck vom 11. Dito.

Gestern hat man allhier in der Cathedrale Kirche eine special Mis-
se gesungen / und nachgehends eine solenne Procession / welcher die Ca-
noni

nicht derselben/wie imgleichen die von der Secundaire Kirchen nebst den
Münchschwaen wohnet/ gehalten/zur Dancksagung daß der liebe Gott
diese von der Contagieuse Seuche ganz befreyet.

Brüssel vom 13. Junij.

Daß der Herr de Bergis zum Erzbischoff von Mecheln erwehlet/
continuiert. Zwischen der Stadt Namen und dem Dorff Senall uff dem
Lupelschen Bodem gelegen/ seynd einige Differentien daher entstanden/
daß jehne diese zwingen/ Zoll zugeben/worzu sie sich aber nicht verstehen
wollen/weiln sie unter ihnen nicht geseffen / desfalls dann der Herr Con-
nestable an die von Namen geschrieben/nichts feindseliges vorzunehmen/
sondern ihm vorhero die eigentliche Beschaffenheit zuberichten.

Londen vom 11. Dito.

Daß aus Ost-Indien erwartete Schiff/welches mit denen andern
seinen Courß nicht halten können/ und daher zurück bleiben müssen / ist
nunmehr glücklich und mit kostbahrer Ladung allhie angelanget : Mit
selbigem ist zugleich die Nachricht eingelauffen / daß die Bestung St.
Georg von dem Commendanten uff eingelangte Ordre denen unserigen
übergeben und eingeräumet worden.

Haag vom 10. Dito.

Diesen Nachmittag ist des Groß-Prinzen von Florens Bagagie
von Rotterdam allhie ankomen/wie bald er nun von dannen folgen wird/
kan man nicht wissen. Die Fürstin von Freisland und Simmern wird
von Ihrer Hoheit der Prinzesse Douariere von Drangie täglich allhie
erwartet. Der Herr Voreesal wird in wenig Tagen von hier über See-
land/allda er seiner particulier Affairen halber zuthun hat/ wieder nach
Engeland gehen. Morgen wird/wie verlaut/ der Herr Charissus wie-
der von hie uffbrechen/ und seine Reise nacher Dennemarcken forthsetzen.
Im übrigen wil abermahl von einer Avajjadave lauten/sochistsens an
den Kayserlichen Hoff abgeschickt werden sel.

P 5. Diesen Abend ist obbenstder Groß-Prinz von Florens in-
cognito anhero kommen.

Thüringen vom 3. Dito. Dieser ends hat man nun in eslichen
Wochen nach einander von unterschiedlichen Städten umd Räuwert
gehört / von denen zu Eysen 1. h. 5. zu Metzbourg 5. zu Cassel 2. un. zu
Kälbern 3. gefangen siben.

END.